

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

152 (3.7.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 152. Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 3. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg. 1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Juli. Nach dem Vorgang von Bayern, Oesterreich und anderen Ländern hat sich in unserm Land ein Verein badischer Richter gebildet. Mit verschwindenden Ausnahmen sind sämtliche Richter und Staatsanwälte dem neuen Verein beigetreten, der die wirtschaftliche und geistige Hebung des Richterstandes anstrebt.

* Durlach, 2. Juli. Bei den Neuwahlen der nichtständigen Mitglieder des Großh. Landes-Versicherungsamtes wurden u. a. gewählt: 1. Als Vertreter der Arbeitgeber: von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft als Stellvertreter: Forstmeister Wittmann in Durlach; 2. als Vertreter der Versicherten: aus dem Stande der auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft Versicherten als Stellvertreter: Chr. Kuppinger, Gutswalter in Hohenwettersbach, und J. May, Holzunterakfordant in Stupsferich.

△ Pforzheim, 2. Juli. Gestern abend 1/8 Uhr fand bei Großsachsenheim ein Zusammenstoß zwischen dem Schnellzug Mühlacker-Stuttgart und einem Güterzug statt, bei dem 2 Wagen stark beschädigt, der Zugführer des Schnellzugs schwer, der Heizer leicht verletzt wurden. Das Gleis war bis abends 10 Uhr gesperrt.

* Mannheim, 2. Juli. Vor dem Schwurgerichte hatte sich gestern der 1876 in Konstanz geborene Hausbursche August Ronellenfisch wegen Mordes zu verantworten. Der Angeklagte hatte, wie noch erinnerlich sein dürfte, am Faschingsmontag seine Frau und seine beiden 3 und 2 Jahre alten Kinder (Knaben) durch Dolchschläge ermordet. Das eigentliche Motiv der Tat war wohl, daß Ronellenfisch mit Rücksicht auf den in Aussicht stehenden Familienzunahme seiner Frau überdrüssig war. Dazu gesellte sich noch, nachdem er wegen Streits mit Hausgenossen gekündigt hatte, die Sorge um eine Wohnung und nicht zuletzt der Alkohol. Die Geschworenen erkannten Ronellenfisch des Mordes

an seiner Ehefrau und des Totschlags an seinen Kindern schuldig. Das Urteil lautete, wie bereits gemeldet, auf Todesstrafe, 10 Jahre Zuchthaus und dauernden Ehrverlust. Der Saal begann sich bereits zu leeren, als der Angeklagte plötzlich militärisch grüßend die rechte Hand an die Stirne legte und, indem er sich gegen den Gerichtshof und gegen die Geschworenen verneigte, die Worte aussprach: „Danke schön, meine Herren!“ Gleichmütig, als ob auf eine geringe Gefängnisstrafe erkannt worden wäre, ließ er sich abführen.

♣ Billingen, 2. Juli. Zwischen Arbeitgeber und Arbeitern der Uhrenindustrie ist eine Verständigung angebahnt. Die Arbeit dürfte voraussichtlich morgen zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen werden. — Seit gestern streiken die Maurer. Sie fordern 50 Pfg. Stundenlohn. Bisher wurden 46 bis 48 Pfg. bezahlt.

♣ Furtwangen, 2. Juli. Am Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung sämtlicher Schwarzwälder Feuerwehren und in Anwesenheit des Erbgroßherzogs die 50jährige Jubelfeier der Freiw. Feuerwehr Furtwangen statt.

Bom Schwarzwald, 1. Juli. Auf dem Feldberg ist in den letzten Tagen des Juni wieder Schnee gefallen. Der Altschnee liegt in den „Zäuser Löchern“ noch bis 4 Meter hoch und wird wohl teilweise überkommen, was seit Menschengeben nicht vorgekommen sein dürfte. Das Wetter ist mit kleinen Unterbrechungen anhaltend rau. Die Saison leidet merklich darunter.

Konstanz, 1. Juli. Bekanntlich wurde Mitte Januar ds. J. der frühere Kassierer Martin des Vorschußvereins Egeltingen von der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens gegen §§ 146 und 147 des Genossenschaftsgesetzes (Anfertigung falscher Bilanzen) zu vier Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt war, verurteilt. Der Rest der Strafe von 3 Monaten soll dem Manne nun im Gnadenweg erlassen bzw. in eine Geldstrafe von 200 Mark umgewandelt werden. Im genannten Orte herrscht nun

große Entrüstung, daß dem Manne, der die Gemeinde um über 100 000 Mk. gebracht hat, eine solche Milde zu staten kommt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni. Die konservative „Kreuzzeitung“ gibt ohne ein Wort des Vorbehalts einem Eisenbahnsachmann das Wort, der im Interesse des Publikums und des Fiskus selbst eine Reihe zumteil recht weitgehender Forderungen aufstellt. Die wichtigsten Forderungen lauten: 1. Die Fahrkartensteuer, die den Verkehr hemmt und indirekt zu einem Einnahmeausfall führt, ist wieder aufzuheben. Ist dies beim Reich nicht durchzusetzen, so sind die Fahrpreise entsprechend zu ermäßigen. 2. Für Gepäck bis zu 25 kg ist die Gebührenfreiheit wieder einzuführen. 3. Als Regel ist aufzustellen, daß für alle Züge, also auch für Schnellzüge, derselbe Einheitsfuß gilt und nur ausnahmsweise für einzelne, dem internationalen Verkehr dienende Schnellzüge ein Schnellzugzuschlag erhoben wird, daß weiter die Möglichkeit, Schnellzüge ohne Schnellzugzuschlag zu benutzen, nicht eine geringere sein darf, als sie es vor dem 1. Mai 1907 war. 4. Beim Übergang in eine höhere Klasse darf der Zuschlag nicht höher sein als früher. Fügt man hierzu noch die Beseitigung der Bestimmung, wonach für Gepäck über 200 kg die doppelten Frachtsätze erhoben werden, so hat man in der Tat die wichtigsten Forderungen beisammen, deren unverzügliche Erfüllung verlangt werden kann.

* Berlin, 3. Juli. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge wurden beim Viehhüten bei Rheinegge drei Personen vom Blitz getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, zwei schwer verletzt.

* Colberg, 2. Juli. Die heutige Jubelfeier der Stadt Colberg, die durch mehrstündiges heftiges Gewitter fast in Frage gestellt schien, wurde heute früh durch ein Wecken zu Pferde eingeleitet. Um 10 Uhr vormittags fand Festgottesdienst statt, woran Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der kurz vor acht Uhr früh, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, eingetroffen war, sowie alle in Colberg anwesenden Ehrengäste, Offiziersdeputationen und Gäste teilnahmen. Superintendent Matthes

Ferrieston.

Erngglück.

Erzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Raum konnte Fuschini wieder gehen, so suchte er Bentmann auf, küßte dankend dessen Hände und bat mit Tränen in den Augen, bei ihm bleiben zu dürfen, er wolle ihm treu dienen bis zum letzten Atemzuge. An Fuschinis Geist waren all diese Bilder noch einmal vorübergezogen, als er seinen Herrn beobachtete, und er murmelte lautlos vor sich hin: Yamataia ging von mir und ich blieb allein, bis ich ihn fand. Nun weiß ich, weshalb ich noch auf der Welt bin, er soll glücklich werden und vielleicht kann ich dazu beitragen — er soll die Reichthümer haben, die meiner Geliebten gehörten. Er soll reich werden als der Mikado selbst.

Langsam schritt Kapitän Bentmann weiter. Er hatte vierzehn Tage Urlaub genommen, um unter Fuschinis Führung das Wunderland Japan kennen zu lernen. Soeben hatte er ein Paket an Margot auf ein abgehendes Schiff gebracht, um es sicher befördert zu wissen. Das kleine Stui, worin auf meergrünem Samt eine brillantfunkelnde Chrysanthemendrosche lag, war be-

gleitet von innigen, sehnächtigen Liebesworten an Margot.

„Ein Gruß, mein Viebling, aus dem Wunderlande Japan. Du hast Dir solche Blume gewünscht und meine Sehnsucht eilt mit ihr zu Dir — könnte ich sie selbst zu Deinen Füßen niederlegen.“

Armer Hasso! Als Frau von Martin das überseeische Paket vorsichtig beseitigt und nur die Brosche an sich genommen, trat ihr Gemahl ein und fragte voll eifersüchtiger Unruhe, von wem das seltene Schmuckstück komme.

„Ein verspätetes Hochzeitsgeschenk, lieber Erich,“ lächelte die schöne Frau seelenruhig, „es kommt von Papas Schwester, der Majorin Bentmann.“

Noch am selben Abend funkelte die japanische Brosche an dem blauen Samtleide der Generalin, die neben ihrem Gemahl im Theater saß.

Hinter ihrem Stuhle standen die jüngsten Offiziere, die Trabanten der Sonne, und wagten die schöne Kommandeuse anzubeten, natürlich in geziemender Beachtung des Othello-Gemahls.

Kapitän Bentmann und Fuschini waren weiter ins Innere des Landes vorgebrungen, das sich ihnen in all seiner romantisch-wilden Schönheit immer mehr erschloß. Der Offizier überließ sich ruhig der Führung des treuen Dieners, welcher beschloß, ihn zu Yamataias

Höhle zu führen und ihm die dort aufgestapelten Reichthümer zu schenken.

Sentrecht brannten die Strahlen der Tropensonne hernieder, doch im Walde war's köstlich frisch, jedoch selbst der aufsteigende Weg nicht ermüdete. Hasso bewunderte aus voller Seele die großartige, ewig abwechselnde Natur, die ihn umgab und wunderbar aufregend bei ihm einwirkte.

Fuschini beobachtete indes oft heimlich kopschüttelnd seinen Herrn, auch die geringste Bewegung entging ihm nicht: Bentmann war offenbar nicht so frisch als sonst. Ein Ausdruck beinahe tödlicher Ermattung glitt oft über Hassos Antlitz, mit unsicherer Hand wischte er kalten Schweiß von der Stirn; doch schüttelte er stets verneinend den Kopf, wenn der treue Japaner nach seinem Befinden fragte.

„Wie weit mag es noch bis zum nächsten Orte sein?“ fragte der Kapitän endlich ermattet; sein Auge hing an einer leuchtenden Purpurblüte mitten im dunklen Blätterwerk. Wie schön müßte sie zu Margots dunklen Haaren stehen! Er lehnte sein Haupt an einen Baumstamm und schmerzliche Sehnsucht nach der fernen Geliebten durchzuckte seine Seele.

(Fortsetzung folgt.)

hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienst begab sich der Prinz mit den Herren des Gefolges zum Preußenplatz, wo ein Feldgottesdienst stattgefunden hatte, und wo der Prinz nun die Parade über die Truppen abnahm. Um zwölf Uhr fand im städtischen Strandschloß die offizielle Begrüßung des Prinzen statt. Bürgermeister Kummerl hielt die Festrede, bat den Prinzen, dem Kaiser den Dank dafür zu übermitteln, daß er dem heutigen Feste seine Aufmerksamkeit schenkte und den Prinzen mit seiner Vertretung betraute und dankte dem Prinzen selbst für sein Erscheinen. Der Redner gedachte des Tags vor hundert Jahren, wo nach schwerster Belagerung nachmittags durch Leutnant v. Holleben die Nachricht von dem bereits längere Zeit abgeschlossenen Waffenstillstand gebracht wurde. Redner gab ein Bild der Entwicklung der Stadt bis zu ihrer jetzigen Blüte, wozu auch das Bad ein gutes Teil beitrage. Schließlich gedachte der Bürgermeister des großen Aufschwungs Deutschlands unter dem jetzigen Kaiser, der die Wissenschaft und die wirtschaftlichen Kräfte zu erspriehlicher Tätigkeit anzuregen verstanden habe. Mit Segenswunsch und mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß der Bürgermeister. Anschließend hieran fand eine gemeinsame Sitzung der städtischen Kollegien statt, worin beschlossen wurde, 150,000 Mark zur Errichtung eines städtischen Volkshauses und 300,000 Mark für eine neue Schule zu verwenden.

Colberg, 2. Juli. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen überreichte dem Bürgermeister Kummerl den Kronenorden 3. Klasse. Beim Frühstück toastete der Bürgermeister auf den Kaiser und Prinz Friedrich Wilhelm auf die Stadt Colberg. Am Nachmittag wurde ein großer Festzug veranstaltet, in dem die Geschichte Colbergs seit 1255 dargestellt wurde. Um 5 Uhr wurde der See im Infanteriekasino eingenommen. Abends fand eine Festvorstellung statt. Gegen 10 Uhr fuhr Prinz Friedrich Wilhelm unter jubelnden Zurufen des Publikums zum Bahnhof, um die Rückreise anzutreten.

Hamburg, 2. Juli. Die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung verzeichneten am 1. d. M. nachmittags wiederum ein ziemlich heftiges Fernbeben von mehrstündiger Dauer, welches um 2 Uhr 21 Min. 30 Sek. nachmittags begann. Der stärkste Stoß wurde um 2 Uhr 50 Min. verzeichnet. Das Erdbeben endigte gegen 5 Uhr, sein Herd ist noch unbekannt.

Kiel, 3. Juli. Das Marinegericht verurteilte den Matrosen Bohle, der als Bursche des deutschen Marineattachés in Stockholm diesem durch Erbrechen eines Dokumentenkoffers über 1000 Kronen stahl, zu 10 Monaten Gefängnis.

Bochum, 2. Juli. Heute wurde von der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts das Urteil in den gegen die Wittener Koburit-Gesellschaft, sowie gegen die westfälische Feuer-Societät und die Leipziger Feuerversicherung angestrenzten Klagen verkündet. Gegen die Koburit-Gesellschaft wurden die Verhandlungen bis zur Erledigung des schwebenden Strafverfahrens ausgesetzt. Die Klagen gegen die Versicherungsgesellschaften werden lt. „Frf. Ztg.“ kostenpflichtig abgewiesen.

München, 2. Juli. Im Prozesse Peters wurde die „Münchener Post“ wegen fortgesetzter Beleidigung zu 500 Mk. Geldstrafe, bzw. 50 Tagen Gefängnis, und zu

sämlichen Kosten verurteilt. Gleichzeitig wurde Dr. Peters die Publikationsbefugnis zugesprochen. Dr. Peters wurde von der Widerklage freigesprochen.

München, 3. Juli. Aus dem Kaisergebirge werden schwere Unfälle gemeldet. Auf der Gmzauer Halt erlitt eine Touristin einen komplizierten Schädelbruch. Bei Sterzing verletzte sich ein reichsdeutscher Tourist lebensgefährlich und mußte von einer fast unzugänglichen Stelle herabgeholt werden.

Galw, 2. Juli. In Achalden hiesigen Oberamts erschoss ein 60jähriger Landwirt gestern abend seinen 29jährigen Sohn. Es sollen heftige Familienstreitigkeiten vorausgegangen sein. Der Vater flüchtete sich nach der Tat in den Wald und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

Strasbourg, 3. Juli. Der lothringische Bezirkspräsident verfügte bezüglich der nicht genehmigten konfessionellen Kirchhöfe des Kreises Bolchen, daß die Protestanten nicht mehr abgesondert sondern in den gleichen Reihen mit den Katholiken beerdigt werden müssen.

Frankreich.
Paris, 2. Juli. Das Entweichen von 5 gefährlichen, meist mit 20 Jahren streker bestraften Verbrechern aus dem Gefängnis von Grenoble wurde den Schweizerischen und deutschen Grenzämtern angezeigt.

Montpellier, 2. Juli. Die Anklammer lehnte den Antrag auf vorläufige Inhaftsetzung Ferrouls, Alberts, sowie der Mitglieder des Komitees von Agelliers ab.

Italien.
Rom, 3. Juli. Der Verwalter eines großen Gutes, der Streifarbeiter engagierte, wurde ermordet.

Udine, 2. Juli. Leichte Erdrerschütterungen wurden heute morgen aus Tolmezzo, Sandamiele und Amaro gemeldet.

Rußland.
Petersburg, 3. Juli. Wegen Unruhen im Leibgarde-(finländischen) Regiment wurde der Kommandeur, Generalmajor Samgin, verabschiedet. Mehrere Gemeine wurden in den letzten Tagen verhaftet. Laut dem Kriegswissenschaftler sind in den letzten Tagen in verschiedenen Städten Verhaftungen zahlreicher Mitglieder des revolutionären Militärverbandes erfolgt.

Äfrika.
Tanger, 3. Juli. Der französische Geschäftsträger ließ die aus Marakesch eingelieferten Marokkaner nicht als die wirklichen Mörder des Dr. Manchamp gelten und verlangt, daß jene Individuen nach Mogador gebracht werden, damit der dortige französische Konsul ihre Identität feststelle.

Verschiedenes.
— Auf die umfangreiche, 37 Seiten lange Klageschrift des Grafen Runo Moltke gegen Harden hat dem „Vol.-Anz.“ zufolge Harden Verteidiger, Justizrat Bernstein, mit einem einzigen Satz wie folgt geantwortet: Der Beklagte tritt dem Antrag des Klägers auf die Eröffnung des Hauptverfahrens nicht entgegen, da er kein Interesse daran hat, daß die öffentliche Verhandlung unterbleibe.
— Der Zentralvorstand der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 59. Hauptversammlung vom 17. bis 19. September in Jena stattfinden wird.
— Der „verfloffene“ preussische Unterrichtsminister Herr von Studt hat schon wieder-

holt den Beweis geliefert, daß auf den Höhen der Menschheit mitunter recht kleine Menschen wandern. Sein jüngstes und vielleicht — hoffentlich! — letztes Geisteskind ist eine acht Spalten umfassende Prügeltabelle, eine kaufmännisch genaue Buchführung über körperliche Züchtigung in preussischen Volksschulen: 1. Lauf. Nr., 2. Tag der Züchtigung, 3. Namen und 4. Alter des Kindes, 5. Grund der Züchtigung, 6. Angabe der vorher angewendeten Zuchtmittel, 7. Namen der züchtigenden Lehrperson, 8. Bescheinigung des Direktors. — Nun stud hoffentlich Schule und Staat gerettet! — Kann ein recht ansehnlicher Foliant werden, ein solch Prügeltuch, wenn ein Volkserzieher vom körperlichen Züchtigungsrecht den „gefegneten“ ausgiebigen Gebrauch macht, wie weiland Magister Häuberle in einem schwäbischen Städtchen, der, 51 Jahre im Schulamt, nach seinen gewissenhaften Aufzeichnungen an seine Jünger verabschiedet hat: „912 527 Stockschläge, 124 010 Rutenhiebe, 20 989 Pöschchen und Klopse mit dem Lineal, 136 715 Handschmisse, 10 235 Maulschellen, 7905 Ohrfeigen, 1115 800 Kopfnüsse und 22 763 Notabene's mit Bibel, Katechismus, Gesangbuch und Grammatik, 777mal hat er Knaben auf Erbsen knien lassen, und 613mal auf ein dreieckicht Holz; 5001 mußten Gsel tragen und 1701 die Rute hochhalten, einziger nicht so gewöhnlicher Strafen, die er zuweilen im Falle der Not aus dem Stegreif erfand, zu geschweigen. Unter den Stockschlägen sind ungefähr 800 000 für lateinische Vokabeln und unter den Rutenhieben 76 000 für biblische Sprüche und Verse aus dem Gesangbuch; Schimpfwörter hatte er etwas über 3000, ein Drittel aber von eigener Erfindung war!“ Nun können die preussischen Lehrer auch bald ausrufen: „Es ist erreicht!“ Wäre es nicht im Interesse einer gedeihlichen Volkserziehung angebracht, wenn Ministerien 1000 oder — der Fall wäre es wahrlich wert! — 2000 Mk. stiften würden für die beste populäre Abhandlung: „Wie erzieht man das Kind möglichst ohne körperliche Züchtigung zum Gehorsam, zur Arbeit, zur Wahrheitsliebe?“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 4. Juli, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Max Friedrich Jakob Hochschild von Durlach wegen Berg. §§ 147, 16 Gew.-Ordn. 2) Johanna Schleich von Durlach wegen Diebstahls. 3) Aron Kilsheimer von Königsbach wegen Körperverletzung. 4) Nikolaus Schreiber von Durlach wegen Körperverletzung. 5) Karl Maier von Durlach wegen Beleidigung.

Die **Entwöhnung** der Kinder im Sommer ist nach Möglichkeit zu vermeiden, da dieselben durch Darreichung der Kuhmilch leicht an Magen- und Darmkatarrhen erkranken. Wo nun aber die Entwöhnung dennoch stattfinden muß, greife man ohne Bedenken zu dem seit 40 Jahren altbewährten Nestlé'schen Kindermehl, welches beste Alpenmilch enthält und mit Wasser gekocht eine vollständige, leicht verdauliche, gern genommene Nahrung ergibt.

Antwort „imitiertes“ und echtes Bauernbrot betr.
Echtes Bauernbrot ist solches, welches die Bäuerinnen, die im Brotboden zumeist Künstlerinnen sind, herstellen; Mehlmischung in den einzelnen Gegenden verschieden, Gährung mittelst Sauerteig hervorgerufen, gut ausgebacken — wird nicht angepriesen, empfiehlt sich von selbst, ist gesund, köstlich, ähig, schmackhaft u. s. w.

„Imitiertes“ Bauernbrot aber ist solches, das möglichst pomphaft angepriesen wird als „echtes“, ohne die oben geschilderten Eigenschaften des echten zu haben, ist z. B. durch Hefe aufgeschwemmt, nicht ausgebacken u. s. w. Rezept zur Herstellung von echtem kann der Herr Fragesteller bei Einsender dieses umsonst haben im Interesse der notleidenden Menschheit.

Ist „Er“ jetzt aufgefärrt und beruhigt über echt und imitiert? — Im übrigen lag mir die Absicht fern, irgend jemand herauszufordern; fühlt sich aber trotzdem jemand getroffen, so wird „Er“ vielleicht Grund dazu haben. K.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.
Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren betreffend.
Nr. 21,825. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Vorlage der Abschrift des gemäß § 6 der bezirkspolizeilichen Vorschrift obigen Betreffs vom 31. Juli 1897 zu führenden Verzeichnisses erinnert.
Durlach den 1. Juli 1907.
Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Privat-Anzeigen.
Fässer,

5 St. verschied. Größe, billig zu verkaufen **Sauptstr. 43 II.**
Wegen Wegzug ist ein **Herd** für 10 Mark zu verkaufen
Bahnhofstraße 4 II.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten
Adlerstraße 4.
Unfehlbarer Wanzenod
zur sofortigen Vernichtung samt Brut. Flasche 50, 75 u. 100 P.
Adlerdrogerie August Peter.

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Stadt ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (franz. Mans.) ist an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Grözingenstr. 37.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung, ist sofort oder später zu vermieten.

Ferner eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. St., Hinterhaus, Lammstraße 23.

K. Leußler.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten.

David Falk, Pfinzstraße 28.

Wohnung

Hauptstraße 70, 3. Stock, von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober oder früher und 4. Stock eine große Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, Auerstraße 11 zwei Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Leute auf 1. Oktober zu vermieten.

C. Steinmetz, Thomashof.

Wohnung von 2 Zimmern auf 1. August zu vermieten. Näheres

Weiß zum Pflug.

Parterrewohnung,

2 Zimmer und Zubehör, ev. Vorgärtchen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 13, II.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Schlachthausstraße 14.

Hauptstraße 74 eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten, sowie 1 Mansardenzimmer nebst Zubehör an 1 oder 2 Personen.

G. Dörmann, 2. St., Eing. Jahnstr.

Airchstraße 15, Seitenbau 2. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sowie ein Parterre-Zimmer mit Küche, Keller u. Speicher für eine einzelne Person oder kinderlose Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Bahnhofstraße 2, 2. St.

Eine Dreizimmerwohnung im 2. Stock, Seitenbau, mit reichlichem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten; es kann auch 1 Zimmer davon abgegeben werden. Näheres

Friedrichstraße 10, 2. St.

Hauptstraße 64 ist per sofort oder später im Vorderhaus 2. Stock eine 8-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Balkon, 2 Erker im ganzen oder geteilt zu je 4 Zimmer an kleinere Familie zu vermieten.

Brauerei Eglau Durlach.

Wohnung zu vermieten auf 1. Oktober, 4 Zimmer mit Glasabschluss und Balkon. Zu erfragen

Grözingenstr. 23, part.

Zu vermieten

eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 1. Stock. Näheres

Killisefeldstraße 2.

Ecke Turmberg- u. Schillerstraße ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

Grözingen.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich unterm heutigen die

Wirtschaft zum Bären

mit großem schattigen Garten und Kegelbahn übernommen und eröffnet habe.

Durch Ausschank eines prima Stoffes Eglau-Bier, hell und dunkel, reiner Weine, Verabreichung warmer und kalter Speisen (eigene Schlachtung) bin ich in Stand gesetzt, allen Anforderungen eines verehrl. Publikums zu entsprechen.

Insbefondere empfehle ich den titl. Vereinen und Gesellschaften meine neuerbaute große

Festhalle

mit Theaterbühne, sowie kleineren Saal mit Parkettboden und kleinere Nebenzimmer.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Hermann Löffel, Metzger u. Wirt.

heute wird geschlachtet.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- u. Griebenwürste

bei W. Kraus zur Sonne.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrl. Nachbar- und Einwohnerschaft Durlachs mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn Flad, Hauptstraße Nr. 86, ein

Spezerei-Geschäft

mit Flaschenbier, feiner Wurstwaren, Obst, Gemüse, Butter- und Eier-Handlung eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine verehrl. Abnehmer mit nur guter Ware bei billigsten Preisen zu bedienen

Ludwig Kindle Witwe.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und grosser Sortenauswahl stets vorrätig bei

Pasquay & Lindner Nachf.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober zu vermieten **Amalienstraße 23.** Auskunft Hinterhaus 1. Stock.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Sophienstraße 12.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist an eine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Grözingenstr. 28 II.

Eine freundliche Wohnung von 4 oder 5 Zimmern, part. per sofort oder später preiswert zu vermieten. **David Falk, Pfinzstraße 28.**

A u c.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Dreizimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Killisefeldstraße 9 im Laden.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 8.

Ecke Werder- u. Moltkestraße ist je eine 3- u. 4-Zimmerwohnung samt Zubehör zu vermieten. Zu erfragen

Schillerstraße 4 a, part. links.

Neubau Moltkestraße 26, 2., 3. und 4. Stock, sind schöne große 3-Zimmer-Wohnungen in freier Lage mit Balkon und Veranda, sowie reichlichem Zubehör, ferner im 1. Stock eine Wohnung von 1 großen Zimmer und Küche auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen im Neubau oder Auerstraße 54 III l.

Wohnungen zu vermieten.

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern und Mansarde mit Gas u. Wasserleitung, Glasabschluss, sowie eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Amalienstr. 17 im Laden.

1 oder 2 fein möbl. Zimmer

auf 25. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 211 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Bäderstraße 4, 2. Stock.

Mädchen, welche das Kleider- wolle, können sofort oder später eintreten.

S. 3te, Pfinzstraße 43.

Stroh

ist zu verkaufen

Kelterstraße 32.

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser gutes, innigstgeliebtes Kind

Sophie

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 5 Jahren schnell und unerwartet in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, 2. Juli 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Ragh.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

Einige Schleifsteine

sind billig zu verkaufen

Grözingenstr. 20, 2. St.

Morgen (Donnerstag):

Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch,

abends: Leber- u. Griebenwürste.

W. Bodenmüller,

Alte Brauerei Bauer.

Limburger Käse,

vollfette Ware, per Laib

45

— solange Vorrat reicht —

Philipp Luger u. Filialen.

Fußbodenglanzack,

trocknet schnell, wird

steinhart, per **50**

Fußbodenöl

(Resoline), riecht u. staubt

nicht, harztu. färbt nicht, p. **35**

Philipp Luger u. Filialen.

Für heute abend empfehle ich frische Fleischwürste, per Duzend Nr. 1.08, Cervelat- und Frankfurtwurst.

A. Kilsheimer,

Hauptstraße 84.

Nächste Woche

Ziehung schon 9. Juli

der letzten grossen

Wohltätigkeits-

Geld-Lotterie

für Badische Invaliden

2928 Bargewinne ohne Abzug

44,000 Mark

1. Hauptgewinn

20,000 Mark

2927 Gewinne

24,000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 30 Pf. versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Dung,

ein Haufen, ist zu verkaufen

Grözingenstr. 20.

Städt. Badauskalt Durlach.

Wasserwärme im Schwimmbad 15 Gr. C.

Durlach den 3. Juli 1907.

Vorausichtliche Witterung am 4. Juli:

Nach vorübergehendem Aufklaren neuerdings vorwiegend trüb mit Regenfällen, etwas wärmer.

Großer Sommer- Räumungs-Verkauf in Damen-Konfektion Kleiderstoffen, Seiden- u. Waschstoffen.

Um mit den noch vorhandenen Lagerbeständen vollständig zu räumen, sind die **Preise** in diesen Abteilungen **bedeutend** herabgesetzt.

Mousseline imit. und Zefir

Sortiment	I	II	III
jezt Meter	28 ₰	45 ₰	65 ₰

Leinen- und Waschunterröcke

Sortiment	I	II	III
jezt	1.50	2.25	2.95

Bedruckte Organdys

Sortiment	I	II
jezt Meter	50 ₰	75 ₰

Lüstre-Unterröcke

Sortiment	I	II	III	IV
jezt	2.50	3.75	5.50	7.25

Reinwollene Mousseline

Sortiment	I	II	III
jezt Meter	58 ₰	75 ₰	1.10

Auf sämtliche
Sonnenschirme 30 Prozent
Rabatt.

Auf diese enorm billigen Preise werden keine Rabattmarken verabfolgt.

 Verkauf nur gegen bar. 

M. Schneider

Inhaber **H. Kahl**

Karlsruhe — Kaiserstrasse 181.